

Hans Peter Wollseifer
Präsident ZDH e.V.



„Systemrelevant“ sind auch die dentalen Meisterlabore

„Systemrelevant“ – seit Ausbruch der Coronapandemie ist dieses Wort in aller Munde. Dass Zahntechniker*innen für die Gesundheit unserer Gesellschaft unverzichtbar sind, stand bereits vorher außer Frage. Doch die zahntechnischen Meisterlabore müssen noch besser unterstützt werden.

Den ungeheuren wirtschaftlichen Druck, der von der Coronapandemie ausgeht, hat auch das Zahntechniker-Handwerk deutlich zu spüren bekommen. Im Vergleich mit den anderen Gesundheitsberufen waren die zahntechnischen Meisterlabore im Jahr 2020 überproportional von Umsatzeinbußen betroffen. Während immer mehr Patient*innen ihre Versorgung mit Zahnersatz und Aufbisschienen aus Sorge um Infektionen aufschoben, stiegen die Preise für Desinfektionsmittel und Schutzausrüstung rasant an. Einigen Zahntechniklaboren geht es inzwischen an die Substanz. Deshalb setzt sich der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) gemeinsam mit dem Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) bei der Politik vehement dafür ein, dass künftig auch Zahntechnikbetriebe mit den gesetzlichen Krankenkassen einen Ausgleich dieser erhöhten Kosten für Hygienemaßnahmen erhalten.

Qualität mehr denn je

Auch darüber hinaus setzt sich der ZDH dafür ein, dass die Gesundheitspolitik, neben der Bewältigung der Pandemie, die Anliegen des Zahntechniker-Handwerks im Blick behält. Qualitativ hochwertigen Zahnersatz braucht es angesichts unserer älter werdenden Gesellschaft mehr denn je. Die individuelle Versorgung durch zahntechnische Meisterlabore muss deshalb auch weiter wohnortnah und patientenorientiert gestaltet werden. Sowohl die flächendeckende Angebotsstruktur als auch der Meistertitel sorgen für ein Höchstmaß an Produktsicherheit und geben den Patienten Vertrauen in die Qualität der individuellen Versorgung.

Fairer Wettbewerb

Zunehmend dringen jedoch branchenfremde Kapitalbeteiligungs-

gesellschaften in die Versorgung ein; so etwa bei Zahnärztlichen Medizinischen Versorgungszentren im Bereich von Zahnersatz. Die Folge sind intransparente, zentralisierte Strukturen, in denen Verordnende und Leistungserbringende Hand in Hand arbeiten. Das nimmt Patient*innen nicht nur die Wahlfreiheit für ihre Versorgung, sondern schränkt auch den qualitätsorientierten Leistungswettbewerb ein und gefährdet schließlich die Existenz des hochqualifizierten Zahntechniker-Handwerks. Es drohen gewinn- statt bedarfsorientierte Verordnungen und schließlich eine systemische Über- und Fehlversorgung, was die gesetzlichen Krankenversicherungen wirtschaftlich stark belastet. Der ZDH macht sich daher beim Gesetzgeber dafür stark, faire Wettbewerbsbedingungen für alle Akteure zu schaffen, wodurch mittelständische und wohnortnahe Versorgungsstrukturen gestärkt werden.

Was die Coronapandemie betrifft, so werden wir mit steigender Impfquote hoffentlich schon in naher Zukunft keinen Lockdown des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens mehr brauchen. Dass das Zahntechniker-Handwerk „systemrelevant“ ist, sollte allerdings auch über diese Pandemie hinaus rechtlich gesichert verankert werden, um die zahntechnische Versorgung auch in künftigen Krisen sicherzustellen.

kontakt

Hans Peter Wollseifer
Präsident
Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) e.V.
Mohrenstraße 20/21
10117 Berlin
Tel.: +49 30 20619-0
info@zdh.de
www.zdh.de

Europäische Strategie für Rechte von Menschen mit Behinderung

Verbesserung von u. a. Zugang zu Gesundheitsversorgung, Bildung und Beschäftigung.

Staatssekretär Dr. Rolf Schmachtenberg nahm Ende April an einer Videokonferenz zur „Europäischen

Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderung“ teil. Die digitale Konferenz beleuchtete insbesondere die von der Europäischen Kommission vorgelegte neue Strategie für die Jahre 2021 bis 2030. Diese zielt darauf ab, den Zugang zu Gesundheitsversorgung, Bildung, Beschäftigung und Freizeitaktivitäten sowie die Teilhabe am politischen Leben für Menschen mit Behinderung weiter zu verbessern. Staatssekretär Dr. Rolf Schmachtenberg: „Menschen mit Behinderung kennen die Barrieren im Alltag und sie kennen auch die Suche nach Lösungen, um Barrieren abzubauen. Die

Teilhabe und Mitwirkung von Menschen mit Behinderung ist wesentlich für eine inklusive Gesellschaft.“ Er tauschte sich in einem hochrangigen Panel zum Vorschlag der EU-Kommission für eine Europäische Behindertenplattform aus. Die neue Plattform soll die Umsetzung der neuen EU-Strategie sowie der nationalen Behindertenstrategien unterstützen sowie nationale Kontaktstellen, Organisationen von Menschen mit Behinderung und die Europäische Kommission zusammenbringen.

Quelle: BMAS

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

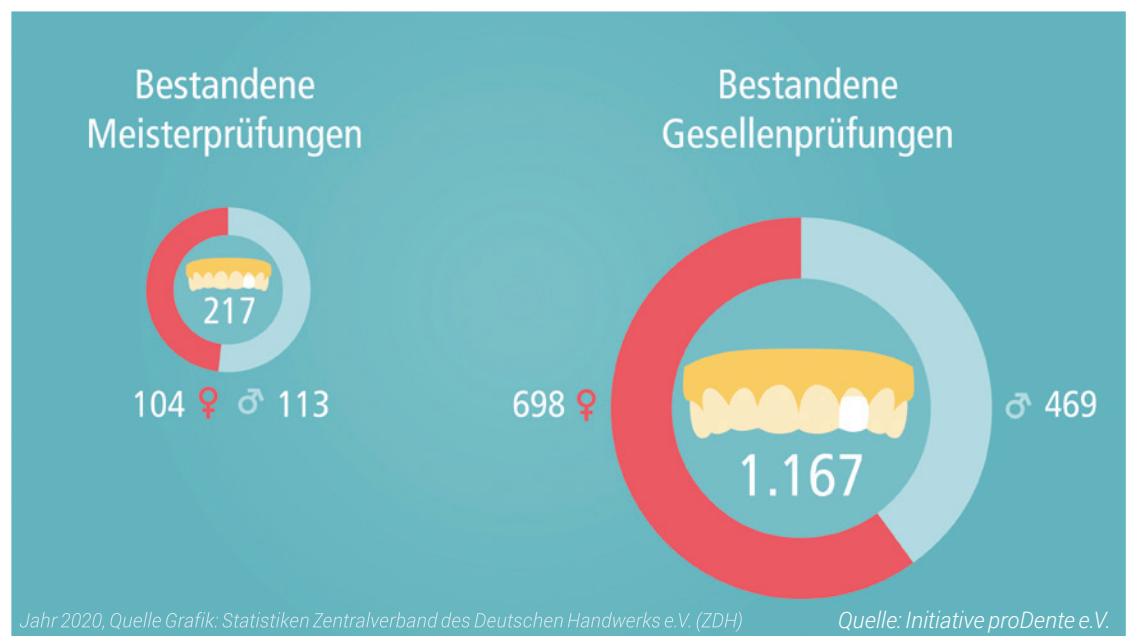
Ankauf von Dentialscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Goldankauf.ch

Aus- und Weiterbildung im Zahntechniker-Handwerk



Neue Gesichter im Vorstand der ZTI Rheinland-Pfalz

Ergebnis der Nachwahl: Doppelspitze bis Ende der Amtszeit 2023.

Die Mitgliederversammlung der rheinland-pfälzischen Zahntechniker-Innung hat Mitte März 2021 zwei neue Mitglieder in den Vorstand gewählt. Durch den plötzlichen Tod des bisherigen stellvertretenden Landesinnungsmeisters Claus Mezger im Oktober des ver-

gangenen Jahres war satzungsgemäß eine Nachwahl für den Rest der Amtszeit bis 2023 notwendig. Die Mitgliederversammlung folgte dem Vorschlag, dieses offene Stellvertreteramt zukünftig mit einer Doppelspitze zu besetzen. Gerade im Hinblick auf den sich bereits

abzeichnenden stark wandelnden Frauenanteil in der Unternehmensführung eines zahntechnischen Labors wählten die anwesenden Mitglieder einstimmig Christoph Bösing (erster stellv. Landesinnungsmeister) sowie Tanja Neher (zweite stellv. Landesinnungsmeisterin). Die Mitgliederversammlung der rheinland-pfälzischen Zahntechnikerinnen und Zahntechniker hat mit dieser Wahlentscheidung einer konsequent geforderten weiblichen berufspolitischen Vertretungskompetenz auch in der Vorstandsspitze der Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz durch eine Kollegin Rechnung getragen.



© Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz



Quelle: Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz

„ Seit über 20 Jahren stehe ich für die Qualitätskontrolle der dentona Gipse. Ich hätte niemals geglaubt, dass wir es immer aufs Neue schaffen, die Produkte in Bezug auf Chargenkonstanz, Verarbeitungseigenschaften und Expansionsminimierung weiter zu verbessern. “

ZTM Martin Kuske, Leiter Anwendungstechnik dentona AG

